

WOHN TIPPS

Anbots-Rücktritt

„Was ist ein Anbot? Kann ich von einem Anbot zurücktreten?“

Mit dem Anbot bietet der Eigentümer dem Interessenten an, ihm eine Immobilie zu verkaufen. Oder ein Kaufinteressent bietet dem Eigentümer an, ihm die Immobilie abzukaufen. Ein Vertrag kommt durch die Willensübereinstimmung bezüglich Immobilie und Preis zustande. Durch die Annahme des Angebotes ist also ein Kaufvertrag abgeschlossen worden. Bei Immobilienkaufverträgen muss dann nur noch eine Urkunde mit den für die Grundbucheintragung vorgesehenen gesetzlichen Erfordernissen errichtet und beglaubigt unterschrieben werden, so Notar Markus Kaspar. Es kann weder derjenige, der ein Anbot stellt, noch derjenige, der das Anbot nimmt, zurücktreten. Ausnahmen davon gibt es z. B. dann, wenn im Anbot eine Rücktrittsmöglichkeit vorgesehen ist, der andere einverstanden ist oder gesetzliche Bestimmungen einen Rücktritt möglich machen.

Wohnungserben

„Kann ich meine Eigentumswohnung meinen drei Kindern vermachen?“

Durch ein Testament oder Vermächtnis wäre dies möglich. Aber Achtung: Bei einer Eigentumswohnung haben maximal zwei Personen die Möglichkeit, im Grundbuch als Eigentümer eingetragen zu werden. Sollte also eine Eigentumswohnung nach dem Ableben des Eigentümers an drei Kinder übergehen, müssen sich diese einigen, wer das Objekt übernimmt und wer allenfalls ausbezahlt wird. Möglich wäre auch, dass sie gemeinsam die Wohnung verkaufen und den Erlös aufteilen.

Redaktion: Eva Mühlberger

Abverkauf der vollen Lager:

Neustart mit Rabattschlacht

Wenn der Handel am 8. Februar wieder aufsperrt, können sich die Österreicher auf extrem günstige Mode, Schuhe etc. freuen

Die Wiedereröffnung am Montag wird für die Händler eine echte Gratwanderung: Einerseits sitzen sie auf massenhaft aufgrund des Lockdowns unverkaufter Winterware. Diese wollen sie nun – mit teilweise nie dagewesenen Aktionen – abverkaufen. Andererseits gilt es, die Geschäfte entsprechend der coronabedingten Auflagen (nur ein Kunde pro 20 m²) nicht zu überfüllen.

„Unsere Lager sind enorm voll und gehen über“, sagt etwa XXXLutz-Sprecher Thomas Saliger. „Wir holen unseren Räumungsverkauf nach der Wiedereröffnung nach und starten mit bis zu minus 70 Prozent. Einzelstücke und Ausstellungsstücke sind sogar bis minus 80 Prozent gesenkt. So einen Sale mit so viel Ware hat es in der ganzen Firmengeschichte noch nicht gegeben!“ Damit sich der Kundenandrang verteilt, werde der

Schlussverkauf von vier auf sechs Wochen verlängert.

Besonders voll sind die Mode- und Schuhgeschäfte. Bei ihnen warten laut Handelsverband rund 50 Millionen (!) bisher unverkaufte Winterartikel auf Kundschaft. „Wir starten nach der Wiedereröffnung unserer Filialen sofort mit unserem 50-Euro-Gutschein“, sagt Ernst Mayr, Chef der Fussl Modestraße. „Unsere Kunden wählen reduzierte Mode um 100 Euro aus und wir ziehen an der Kassa nochmals 50 Euro ab. Das bedeutet, dass sie die aktuelle Winterware im Schnitt um mindestens 60 bis 70 Prozent reduziert erhalten!“

Marktführer H&M will ebenfalls bis zu 70 Prozent Rabatt bieten, und auch bei Peek & Cloppenburg wird man noch schärfere Aktionen fahren als sonst. Der Grund: Nach und nach treffen die Frühjahrskollektionen ein, und es muss

Platz geschaffen werden. C&A-Chef Norbert Scheele: „Die ersten Modethemen werden in den nächsten Wochen angeliefert. Bis dahin hoffen wir, durch gute Abverkäufe abkommender Woche den Warenbestand in unseren Filialen reduzieren zu können.“

Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace befürchten, dass viel übrig bleibt und im Müll landet. Alle Händler betonen aber, Restposten für karitative Zwecke zu verwenden. Gabor Rose, Eigentümer von Jones: „Wegwerfen werden wir definitiv nichts. Wir spenden am Saisonende regelmäßig Ware an Frauenhäuser, an die Caritas oder andere wohltätige Vereine. Diesmal wird es um ein Vielfaches mehr sein, und es freut uns, trotz aller Schwierigkeiten, dass wir so mehr Bedürftigen eine Freude machen können.“

Mit dem „größten Sale aller Zeiten“ hat der Elektronikartikel-Händler MediaMarkt bereits im Internet begonnen. „Ab dem 8. Februar sind die Angebote auch bei allen 53 Märkten verfügbar“, sagt Vertriebs-



Foto: andreas.schatztl/fussl | Modestraße

Fussl-Chef Ernst Mayr lockt mit bis zu minus 70 Prozent.



Foto: Jones

Jones-Eigentümer Gabor Rose spendet Restposten.



Foto: C&A

C&A-Chef Norbert Scheele hofft auf gute Abverkäufe.